



## Ergebnis:

Herr Schowalter eröffnet die 2. Sitzung des Ortsbeirates Tennenlohe im Jahr 2018. Herr Ortsbeirat Lerche ist entschuldigt. Herr Gorny ist als Ersatzmitglied anwesend. Es werden die Betreuungsstadträte begrüßt. Herr Dr. Zeus ist entschuldigt. Die Tagesordnung wird verlesen. Als Vertreter der Verwaltung sind Frau Spiekermeier und Frau Neumann anwesend. Herr Steuer vertritt die Christuskirche Tennenlohe und stellt ein Bauprojekt vor (TOP 3). Die Ladung erfolgte form- und fristgerecht. Besonders begrüßt werden die zahlreichen Bürgerinnen und Bürger sowie Herr Schreiter von den Erlanger Nachrichten.

### TOP 1 Situation der Tennenloher Spielplätze:

Frau Spiekermeier vom Spielplatzbüro der Stadt Erlangen berichtet, dass seit Januar 2018 einige Spielgeräte aufgrund des Auslaufens der gültigen DIN-Norm stillgelegt bzw. abgebaut werden mussten. In Erlangen sind davon insgesamt 10 Standorte betroffen. Darunter auch die Spielplätze in Tennenlohe. Jedes Gerät wurde bis Februar 2018 angeschaut und geprüft.

Spielplatz Haselhofstraße: Hier stand ein Spielgerät / Klettergerüst aus Douglasienholz, das bereits sehr alt ist und über keine DIN-Norm mehr verfügt. Hier war der Fallschutz nicht mehr zu gewährleisten. Eine Nachrüstung oder Ertüchtigung konnte nicht mehr erfolgen. Das Gerät wurde daher rückgebaut. An dieser Stelle wurde bereits eine Doppelschaukel als Ersatz installiert. Einer der Sitze wurde als Kleinkindschaukel eingebaut. Dies ist dann auch der Ersatz für die entfernte Babyschaukel.

Spielplatz An der Wied: Die Reckstangen bieten zu wenig Fallschutz. An dieser Stelle ist eine Nachrüstung nicht möglich (Wurzelbereich der Bäume). Es gab daher Überlegungen die Reckstangen umzusetzen. Aufgrund des Alters der Stangen war dies jedoch nicht möglich. Die Stangen wurden ebenfalls rückgebaut. Auch das Bogengerät ist überaltert und bietet nicht mehr den notwendigen Fallschutz. Auch hier wurde entschieden, das Gerät aus Sicherheitsgründen zu entfernen.

Im westlichen Teil des Spielplatzes befand sich auch eine Vogelneestschaukel. Auch hier ist der Fallschutz nicht mehr ausreichend und das Gerät wurde zurückgebaut. All diese Maßnahmen sind aus Sicherheitsgründen notwendig gewesen und konnten nicht anders entschieden werden.

Bislang ist für diesen Spielplatz kein neues Konzept vorhanden.

Herr Schowalter berichtet, dass die Kontaktaufnahme und die Informationen für den Ortsbeirat über das Vorgehen viel zu spät gekommen sind. Bei solch gravierenden Eingriffen muss der Ortsbeirat früher und umfassender informiert und einbezogen werden. Der Ortsbeirat ist sehr verärgert über das Vorgehen. Es muss jetzt Überlegungen geben, was getan werden kann. Der Spielplatz „An der Wied“ wird viel von Schülern der Ganztageschule genutzt. Es gab auch bereits in Telefonat und einen Termin mit Frau Egelseer / Schule.

Frau Spiekermeier berichtet, dass ab nächstem Frühjahr (2019) die Abteilung Stadtgrün wieder Spielgeräte einbauen könnte. Es würde sich dabei um kleine Geräte und Einzelgeräte handeln. Hierfür wäre kein großes Konzept oder große Planungen notwendig. Diese Maßnahmen könnten „auf die Schnelle“ durchgeführt werden. Früher sind Einbauten nicht möglich, da die Abteilung Stadtgrün noch mit den Rückbauten im Stadtgebiet gebunden ist. Längerfristig ist ein neues Konzept mit der Schule, dem Ortsbeirat und den Bürgerinnen und Bürgern geplant.

Auch die Maßnahme Hutgraben / Bolzplatz steht immer noch aus. Hier sollte bereits im Jahr 2018 das Konzept vorliegen.

Frau StR Grille spricht die fehlenden Informationen für die Stadträte an und auch die fehlende Absprache mit der Schulleitung. Im Hinblick auf den geplanten Mehrgenerationenplatz hätte allen klar sein müssen, dass der Spielplatz gerade für die Schüler und die Schule extrem wichtig ist. Frau Grille äußert großes Unverständnis für das Vorgehen der Verwaltung. Auch der späte Zeitpunkt (Frühjahr 2019) bis zum Aufstellen neuer Geräte wird kritisiert.

Frau StR Wunderlich spricht ebenfalls den großen Bedarf für die Schule an dieser Stelle an. (Stichwort: Wackelbrücke).

Die nächsten Schritte sollen folgendermaßen aussehen. Ein Treffen mit der Schule und Frau Egelseer. Hier sollte gemeinsam geklärt werden, was für Spielgeräte gewollt und möglich sind. Danach soll der Ortsbeirat wieder informiert werden. Es muss gewährleistet sein, dass neue Spielgeräte spätestens im Frühjahr 2019 eingebaut werden. Frühzeitiger wäre besser und wünschenswert.

Der Ortsbeirat stellt den **Antrag**, dass die Stadt Erlangen den Spielplatz „An der Wied“ spätestens im Frühjahr 2019 wieder mit neuen Spielgeräten ausstattet. Der Antrag wird einstimmig angenommen. Hier ist eine Abstimmung unter den beteiligten Ämtern (z.B. Stadtgrün) notwendig.

## **TOP 2: Fußwegkonzept: Vorstellung der bisherigen Ergebnisse**

Frau Neumann / Stadtplanungsamt erläutert, dass bei der Aufstellung des Verkehrsentwicklungsplans Erlangen 2030 die Förderung des Fußverkehrs ein wichtiger Punkt ist. Es ist notwendig, die Attraktivität zu erhöhen und den Fußverkehrsanteil zu steigern. Zu diesem Zweck gibt es ein Arbeitsprogramm Fußverkehr.

Begonnen werden soll damit in Tennenlohe als Pilotprojekt. Die Gliederung der Fußwege erfolgt in 3 Kategorien (1. bis 3. Ordnung). In der heutigen Sitzung erfolgt die Vorstellung des Fußverkehrsnetzes. Die Gutachter sind alle Wege abgegangen und haben alle kartiert und die vorhandenen Mängel aufgenommen. Die verschiedenen Qualitätskriterien werden genannt. Darüber hinaus wurden im Beteiligungskonzept die Stadtspaziergänge aufgenommen.

Die Mängelkartierung der Fußwege 1. Ordnung in Tennenlohe werden angesprochen. Typische Mängel sind: Unzureichende Gehwegbreiten, kein Fußgängerschutz, fehlender Gehweg, keine Wegeverbindung, mangelnde Barrierefreiheit, Konflikte mit Radverkehr, fehlende Trennung Fuß- und Radverkehr, Konflikte mit KFZ, Mängel im ÖPNV-Umfeld: kein Witterungsschutz an Haltestellen, keine Sitzgelegenheiten an Haltestellen.

Es wird von Ortsbeiratsseite angeregt, den Bereich Hutgraben zwischen Franzosenweg und ggf. Hohlgrasse fußwegmäßig zu erschließen und die bereits informell vorhandene Fußwegverbindung neu zu ordnen bzw. auszubauen und attraktiver zu gestalten.

Weiteres Vorgehen: Erstellung von Maßnahmen (Konzept), Bürgerinformationsveranstaltung im September / Oktober 2018, Vorstellung in den städtischen Ausschüssen, Anwendung auf andere Stadtteile.

Frau Neumann lädt die Bürgerinnen und Bürger und den Ortsbeirat zur Mitarbeit auf. Der Ortsbeirat bedankt sich für diese erste Vorstellung und bittet darum, weiterhin informiert zu werden.

## **TOP 3: Bauprojekte in Tennenlohe**

### **3.1. Vorstellung des Projekts „Senioren und Studentenwohnungen“**

Herr Steuer von der Christusgemeinde Tennenlohe berichtet von einem Vorhaben, hinter dem Gebäude der landeskirchlichen Gemeinschaft in der Haselhofstraße ein neues Gebäude zu errichten. Es soll auch ein Übergang zum bisherigen Gruppenraum geschaffen werden. In diesem neuen Gebäude sollen 2 Seniorenwohnungen und 5 Studentenwohnungen entstehen. Die Kosten / Finanzierung belaufen sich auf ca. 600.000 Euro und sind schon jetzt weitgehend gesichert. Eine Bauvoranfrage bei der Stadt Erlangen wäre nach Einschätzung der Vorhabenträger wohl erfolgreich. Eine Baugenehmigung steht allerdings noch aus bzw. wurde bislang auch nicht beantragt.

Der Bau würde komplett ohne Keller auskommen. Dafür sind Unterstellmöglichkeiten (z.B. für Fahrräder, Gartengeräte, Müll usw.) vorhanden. Stellplätze für Kraftfahrzeuge müssten noch

geklärt werden. Tennenloher Senioren, die im Ort bleiben wollen, sollen bei der Vergabe vorrangig berücksichtigt werden. Im ersten Stock sind Studentenwohnungen geplant. Der Mietpreis orientiert sich im Mittel des Erlanger Mietspiegels. Als nächstes soll ein Architekt mit den Detailplanungen beauftragt werden. Anschließend soll eine Bauvoranfrage und eine Baugenehmigung gestellt werden.

Der Ortsbeirat unterstützt das vorgestellte Projekt grundsätzlich. Es stimmen 6 Ortsbeiräte für die Unterstützung des Projekts, ein Mitglied enthält sich.

### **3.2. Die Idee eines „Stunioren-Wohnparks“**

In Zusammenhang mit der Vorstellung des Projekts in der Haselhofstraße (siehe TOP 3.1.) ist die Idee / Vision gereift, für Studenten und Senioren einen Wohnpark zu realisieren. Diese beiden Personengruppen scheinen ideal, da man gegenseitig voneinander profitieren kann. Es sollen in diesem Wohnpark ca. 40 seniorengerechte Wohnungen und ca. 40 Wohnplätze für Studierende geschaffen werden. Es soll dabei eine Symbiose aus der räumlichen und organisatorischen Nähe zwischen Senioren und Studierenden die Lebensqualität beider Gruppen erhöhen. Herr Steuer erläutert anhand einer Präsentation die Vorteile eines derartigen Projekts und geht auf die Fragen der anwesenden Bürger ein.

Die anwesenden Bürger und der Ortsbeirat begrüßen diese Idee / Vision von Herrn Steuer und der Christusgemeinde Tennenlohe. Es wird allerdings darauf hingewiesen, dass ein derartiges Projekt nur mit einem geeigneten, bebaubaren Grundstück und den notwendigen Finanzmitteln umgesetzt werden kann.

Der Ortsbeirat bedankt sich bei Herrn Steuer für die Vorstellung der Idee eines „Stunioren-Wohnparks“.

### **3.3. Entwässerungskonzept der Projekts Böhmlach 77: Stellungnahme der Fa. Schultheiß**

Bereits in der 2. Sitzung des Ortsbeirates Tennenlohe am 6. Juli 2017 hat Herr Zachhuber (Schultheiß Wohnbau AG) die Neubebauung Böhmlach 77 im Ortsbeirat vorgestellt. Damals hieß es, dass die Zunahme an überbauter Fläche im Vergleich zum jetzigen Zustand nur geringfügig (ca. 10 Prozent) zunehmen wird. Das anfallende Niederschlagswasser muss vor Ort auf dem Grundstück versickern können. Laut Bodengutachter ist eine derartige Versickerung möglich.

Der Ortsbeirat hat zu diesem Thema beim Bauaufsichtsamt der Stadt Erlangen (Hr. Zeidler) nachgefragt, jedoch keine genaue Auskunft erhalten. Die Versickerung soll nach Vorschlag des Boden-Gutachters (Informationen übermittelt von Herrn Zachhuber) durch Mulden und sog. Mulden-Rigolen gewährleistet werden. Die Stadt verlangt in jedem Fall eine Versickerung des Oberflächenwassers auf dem Gelände selbst. Es wird keine Einleitung in den Kanal geben. Die Fa. Schultheiß bzw. Herr Zachhuber konnten heute nicht an der Sitzung des Ortsbeirates teilnehmen, stehen aber für Rückfragen zur Verfügung.

Die Anwohner im Vogelherd befürchten, dass durch das Bauvorhaben Oberflächenwasser nicht mehr gut versickern kann und dadurch in ihre Keller gedrückt wird. Einige Anwohner berichten davon, dass schon Wasser durch die Bodenplatten direkt in den eigenen Keller gedrückt wurde. Es wird gefragt, ob Zisternen zu Auflagen der Bebauung gemacht werden können. Dies soll dann in Kombination mit den Mulden und Rigolen ein Hereindrücken des Wassers in benachbarte Keller verhindern. Es wird den Anwohnern empfohlen, sich direkt an die Ansprechpartner der Fa. Schultheiß Wohnbau AG zu wenden und dort ihre Befürchtungen zu äußern.

Der Ortsbeirat Tennenlohe hält das vorgelegte Entwässerungsgutachten für unzureichend und bittet zu prüfen, ob zusätzliche Zisternen (in ausreichender Größe und Form) verpflichtend eingebaut werden sollen. Der Ortsbeirat **beantragt diese Prüfung einstimmig** und hofft auf schnelle Rückmeldung durch die Stadt Erlangen.

## **TOP 4: Mitteilungen zur Kenntnis**

### **4.1. durch den Ortsbeirat**

#### **4.1.1. Trafohaus Lachnerstraße**

Das Trafohaus wird durch eine neue, wartungsarme Kompaktstation mit geringen äußeren Abmessungen im Jahr 2019 ersetzt. Das alte Trafohaus wird demnach abgerissen. Auch die Trafostation im Maronenweg wird durch eine neue Kompaktstation ersetzt. Dies soll allerdings bereits im Jahr 2018 erfolgen.

#### **4.1.2. Situation Lärmschutz**

Im Zusammenhang mit dem dreispurigen Umbau des Autobahnkreuzes Tennenlohe verbleibt eine Lücke zwischen OPA (Flüsterasphalt) und bestehendem Lärmschutz nach Auskunft der Autobandirektion von ca. 450 Metern. Diese Problematik hat der Ortsbeirat in den letzten Sitzungen bereits aufgezeigt und besprochen. Der Ortsbeirat geht allerdings von „nur ca. 350 Metern“ aus, die fehlen. Im von der Autobahndirektion vorgelegten Plan wurde offensichtlich der neue Goldbeck-Bürokomplex, der mit einer hohen Lärmschutzmauer versehen ist, noch nicht berücksichtigt.

In der letzten Lenkungsgruppensitzung A 73 am 15. März 2018 wurde die Aussage getroffen, dass keine Verlängerung des Flüsterasphaltes erfolgen wird. Wenn jedoch die Fahrbahndecke erneuert wird, soll eine lärmarme Fahrbahndeckenschicht eingebaut werden.

Es wird nach der Aufforstung der gerodeten Bäume und Büsche gefragt. Diese Maßnahme ist nach Aussage der Fachleute allerdings tatsächlich leider wenig geeignet, den Lärm zu mindern. Es wird ebenfalls gefragt, ob es nicht möglich ist, die Lärmbelastung zu messen und nicht nur zu berechnen. Dieser Vorschlag erhält keine Unterstützung. Frau StR Wunderlich fragt nach dem Zeitpunkt einer möglichen Erneuerung der Fahrbahndeckenschicht, um eine Einschätzung zu erhalten.

#### **4.1.3. Ergebnisse der StuB-Trassenbegehung in Tennenlohe**

Die Begehung erfolgte Anfang Mai 2018 mit Oberbürgermeister Dr. Janik, Herrn Große-Verspohl (Geschäftsführer Zweckverband StUB) und dem technischen Leiter Herrn Gräf von der Reutleser Brücke ausgehend bis zum Wiedweiher. Es haben ca. 80 bis 100 Bürgerinnen und Bürger teilgenommen. Darunter auch die meisten Mitglieder des Ortsbeirates.

Am 13. Juli 2018 wird es ein „Trassenforum“ im Redouten-Saal mit Vorschlägen und Präsentation der Begehungen geben.

#### **4.1.4. Birnhof**

Das Anwesen Lannersberg 13, der sog. „Birnhof“, wurde an die Fa. Schultheiß verkauft. Offensichtlich greift hier nicht der Denkmalschutz. Ein Erhalt des Gebäudes scheint daher nicht mehr möglich. Es ist der Abriss zu befürchten.

#### **4.1.5. Brunnen am Wiedweiher**

Es werden Bilder von der Baumaßnahme gezeigt. Künftig soll eine automatische Regelung des Wasserpegels erfolgen. Derzeit ist der Weiher leider erneut durch die Krebschere zugewachsen. Geplant ist die Inbetriebnahme der Pumpe bis zur Kirchweih 2018. Die Verwaltung befürchtet allerdings wegen Arbeitsüberlastung der Handwerksfirmen eine Verzögerung.

#### **4.2. durch die Verwaltung**

- Auf das Dankschreiben der Grundschule Tennenlohe wird hingewiesen. Dem Vorsitzenden wird eine Kopie überreicht.
- Ergänzend zur Stellungnahme des Tiefbauamtes vom 25. Juni 2018 zur Haselhofstraße wird vom Ortsbeirat darauf hingewiesen, dass die Beseitigung der Risse noch nicht erfolgt ist. Eine erneute Bitte an das Tiefbauamt, diese Mängel zu beheben, wird erfolgen.

#### **TOP 5: Bericht der Verwaltung**

- Auf das zur Verfügung stehende Budget des Ortsbeirates Tennenlohe in Höhe von jährlich 1.000 Euro wird hingewiesen. Es ist noch zu klären, ob dafür ein privates Konto verwendet wird oder ob die Stadt Erlangen die Budgetüberwachung sicherstellt. Sollte ein privates Konto verwendet werden, bittet das Bürgermeisteramt um Mitteilung der Kontodaten zur Überweisung des Budgets.

#### **TOP 6: Anfragen/Sonstiges**

- Die Ampelanlage Lachnerstraße stellt den einzigen verkehrssicheren Übergang von Norden nach Süden in Tennenlohe dar. Hier fehlt jedoch die Möglichkeit des sicheren Querens für sehbehinderte Bürgerinnen und Bürger mittels entsprechendem akustischen Signal. Daher **beantragt der Ortsbeirat einstimmig**, dass die Verwaltung ein entsprechendes akustisches Signal an der bestehenden Ampelanlage nachzurüstet. Die Verwaltung soll dies zeitnah umsetzen und den Ortsbeirat darüber informieren.
- In der Sebastianstraße 18 (Stichweg Richtung Tennenloher Schloss) befinden sich Parkplätze in Längsrichtung. Dies führt zu einer schlechten Einsicht in die Straße und mindert die Verkehrssicherheit. Der Ortsbeirat beantragt daher einen Verkehrsspiegel in Richtung Erlangen. Der **Antrag des Ortsbeirates ist einstimmig**. Die Verwaltung soll diesen Antrag umsetzen und den Ortsbeirat informieren.
- Anwohner des Vogelherds 52 berichten, dass es sich bei den Hausnummern 34 bis 56 des Vogelherds um einen Stichweg handelt. Bei der Einfahrt fehlen die Straßenmarkierungen. Dies führt dazu, dass der Zugang zugeparkt wird und keine Zufahrt für Rettungsfahrzeuge mehr bleibt. Es wird **beantragt**, dass die Markierung auf der Straße Vogelherd in Höhe der Einmündung entsprechend den anderen Stichwegen in unmittelbarer Umgebung ausgeführt wird ("weißes Kreuz"). Es wird darauf hingewiesen, dass der Weg nach hinten geschlossen ist, da er unmittelbar auf die Rückwand einer Garage trifft. Hier muss die Verwaltung zeitnah prüfen und entsprechend tätig werden.
- Der Übergang Branderweg / Lannersberg wird von Schilf zugewuchert. Dies verhindert die Einsicht in die Straße für Radfahrer. Der Ortsbeirat **beantragt** einen Rückschnitt des Schilfs aus Gründen der Verkehrssicherheit.
- Auf die Behandlung der Ortsumgehung Eltersdorf (Einleitung Planfeststellungsverfahren) in der nächsten Sitzung des BWA am 10. Juli 2018 wird hingewiesen.

gez.  
Rolf Schowalter  
Ortsbeiratsvorsitzender

gez.  
Stephan Behringer